

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preisprospekte
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 214.

Freitag, 13. September 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Kassen und bei den Postämtern 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Beisitzer des Postamt 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Abgabe-Kosten für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kaiserstr. 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, 13. September 1901.

Die beiden Artillerie-Regimenter Nr. 32 und 68 kehren heute Mittag aus dem Manöver hierher in ihre Garnison zurück.

Se. Exc. der kommandierende General des 19. (2. I. f.) Armee-corps, General der Inf. von Treitschke, begab sich gestern in Begleitung des Chefs des Generalstabes, Oberstleutnants Wermuth, des Majors im Generalstab, Freiherrn von Lindeman, und des Hauptmanns im Generalstab, Cullis, nach Dschah, um den Manöver der 4. Division Nr. 40 beizuwohnen.

Die Theater-saison wird am Sonntag, den 29. d. M. mit der Novität: „Der Schlafwagencontroleur“ eröffnet werden, der dann weiter neue Bühnenwerke: „Das Recht auf sich selbst“, „In Behandlung“, „Großmama“, „Trilby“, „Johannfeuer“, „Im Hegefeuer“, „Familie Buchholz“, „Die Dame von Mainz“, „Bata“, „Voreley“, „Unser Doktor“, „Mutter Erde“, „Rosenmontag“, folgen werden. Auch Operetten sollen zur Aufführung gelangen und zwar sind in Aussicht genommen: „Schöne Galathee“, „Nachende Erben“, „Tanzhäuser“ (Parodie), „Harinelli“, „Fledermaus“, „Don Cesar“, „Französische Schwaben“, „Vettelstudent“, „Fainaga“. — Nach den uns gegebenen Versicherungen verfügt Herr Theaterdirektor Gutknecht über ein sehr gutes Ensemble, bestehend aus 11 Herren und 9 Damen und wollen wir gern Veranlassung nehmen, demselben auch in pekuniärer Hinsicht recht guten Erfolg zu wünschen.

Zur Beschaffung eines Freilichtes im neuen städtischen Krankenhaus wird im December d. J. der hiesige Stämmisch zum Kreuz wieder eine Verlosung von Gegenständen nach früher erfolgter Art veranstalten. Die Vorarbeiten hierzu sind bereits aufgenommen.

Der Cantoren- und Organisten-Verein der Kreis-Amtshauptmannschaft Dresden hält unter Vorsitz des Herrn Professor Hermann-Dreßden am 30. September und 1. Oktober seinen diesjährigen Vereinstag in Köpchenbroda ab. Die Versammlung nimmt am 30. September Vormittags 1/10 Uhr im Saale des Bahnhofs ihren Anfang. Auf der Tagesordnung steht der Vortrag des Herrn Cantor Wilmann-Plauen über das Thema „Unsere Chorknaben“. Nach dem gemeinschaftlichen Mittagsmahl findet ein Spaziergang nach der Friedenburg statt. Unter Mitwirkung der Herren Königl. Kammerjäger Gudebusch und Königl. Kammermusikus Ruffer ist um 5 Uhr ein Kirchenkonzert und 1/8 Uhr Abends gefällige Vereinstagung im Saale des Bahnhofs. Am 1. Oktober Vormittags 9 Uhr sind festliche Vorträge in der Kirche. Nach einem gemeinsamen Mittagsmahl soll um 2 Uhr Nachmittags ein Spaziergang nach Felsenwald und Weiter unterommen werden.

7506 Ansprüche auf Gewährung von Invalidenrente und 2636 Ansprüche auf Altersrente wurden im Jahre 1899 bei der Versicherungsanstalt Königreich Sachsen geltend gemacht. Gegenüber dem Jahre 1898 waren 1528 mehr Invalidenansprüche und 282 mehr Altersrentenansprüche zu verzeichnen. Im Ganzen waren bis Ende 1899 bei der Versicherungsanstalt 32 411 Invaliden- und 31 685 Altersrentenansprüche erhoben. Die Zahl der bewilligten Invalidenrenten hat diejenige der Altersrenten überlegen; denn es wurden bis Ende 1899 insgesamt 26 368 Invaliden- und 25 404 Altersrenten gewährt. Daß der Kern des Invalidenversicherungsgesetzes nicht nur in der Alters-, sondern in der Invalidenversicherung liegt, kommt schon jetzt zur Geltung und wird sich in den folgenden Jahren noch mehr zeigen.

ch. Militärgericht Abbau. Im Gerichts-saal des Königl. Amtsgerichts Abbau, wohin sich das Gericht der 3. Division Nr. 32 mit Rücksicht auf den dortigen Aufenthalt der sonst in Dresden garnisontierenden Truppen begeben hatte, verhandelte das Kriegsgericht unter dem Vorsitz Sr. Königl. Hohheit Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen, Oberstleutnant und Kommandeur des 2. Jägerbataillons Nr. 13 und unter juristischer Leitung des Herrn Kriegsgerichtsrath Hännersdorf in erster Sitzung gegen den bisher völlig unbescholtenen Hauptmann Ludwig Max Heller vom Schützen-Regiment Nr. 108, der sich wegen Mißhandlung von Untergebenen zu verantworten hatte. In der Aufregung über das Verhalten der Schützen-Regiment und Köhler ließ sich Hauptmann Heller, der sonst ein guter Kompagnieführer, hinreichend, den genannten Soldaten bei den Schieß- und Gewehrübungen einige nicht erhebliche Ohrfeigen zu geben, wodurch die Leute vorübergehend Schmerzen davon getragen haben. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme nahm das Gericht milder schwere Fälle an und belagte H. mit 6 Wochen Stubenarrest.

Zur Aufklärung des Sachverhaltes waren mehrere Zeugen geladen.

— Gelung der Eisenbahn-Personenwagen. Im Bereiche der sächsischen Staats-Eisenbahn-Verwaltung ist Anweisung gegeben worden, sämtliche der Personenbeförderung dienenden Züge heranzukürzen, daß in der Zeit vom 1. Oktober bis 15. Mai jederzeit gefahren werden kann. Auf der Zugabgangsstation soll in den einzelnen Wagenabteilungen eine Temperatur von nahezu + 8° R. gleich + 10° C. herrschen, welche während der Fahrt entsprechend zu steigern ist. Die Heizrichtung muß in Tätigkeit gesetzt werden, sobald die Außentemperatur unter 4° R. gleich 5° C. sinkt. Die Zugabgangsstation bestimmt, ob ein Zug zu erwärmen ist; auf längeren Strecken sind jedoch auch die größeren Zwischenstationen berechtigt, das Heizen eines Zuges anzuordnen, falls sich dies nach den bezüglichen Vorschriften erforderlich macht.

— Im Jahre 1900 befanden in Sachsen 45 Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaften mit einer Gesamtversicherungssumme von 5 280 801 107 Mk. An Prämienleistungen verzeichneten diese Gesellschaften 8 430 441 Mk., an Postengebühren 219 964 Mk., insgesamt 8 650 405 Mk. Vorausgesetzt wurden insgesamt 4 273 284 Mk., wovon 373 405 Mk. auf Ortseuerlöschkostenbeiträge und 3 899 879 Mk. auf Brand- und Räumungsschäden entfielen.

— Welche ungeheuren Gebote bei Verpachtungen von Bahnhofs- und Wirtschaften abgegeben werden, hat sich wieder einmal bei Ausschreibung der Wirtschaft in Dittersbach bei Waldenburg in Schlesien gezeigt. Die 93 eingegangenen Offerten schwanken zwischen 2000 und 9000 Mk.; die meisten blieben sich in den Grenzen von 4000 bis 5000 Mk. Da die Höhe der gegenwärtigen Pacht 1500 Mk. beträgt, so beläuft sich das Höchstgebot auf das Sechsfache. Anrechnungswürdiger Weise berücksichtigt die preussische Bahnverwaltung solche hohe ungerechtfertigte Angebote nicht.

— Die Zahl der Lehrersöhne auf den sächsischen Seminaren ist, wie die „Päd. Bl.“ berichten von 15,8 Prozent im Jahre 1897 auf 14,3 Prozent im Jahre 1900 zurückgegangen. Dagegen steigt die Zahl der Schüler, die von höheren Schulen auf die Seminare übergehen; sie betrug 1897 6,4 Prozent, im Jahre 1900 aber 8,8 Prozent. Die Zahl der Lehrer, die an der Universität Leipzig studieren, ist von 80 im vorigen Jahre auf gegen 100 in diesem Jahre gestiegen.

— Von der Post werden Sendungen, die an Eheleute oder namentlich bezeichnete Familienglieder, Miteigentümer oder Miterben gemeinschaftlich gerichtet sind, zur Beförderung angenommen. Ferner dürfen, wenn mehrere Personen ein Geschäft usw. gemeinschaftlich betreiben, ohne daß sie eine Handelsfirma bilden, z. B. wenn zwei Rechtsanwälte sich zur gemeinschaftlichen Ausübung ihrer Praxis verbunden haben, die sämtlichen Inhaber des Geschäftes in der Aufschrift der Sendungen angegeben werden. Die Bestellung derartiger adressirter Sendungen führt insofern zu Schwierigkeiten, da Sendungen mit Verhängabe, Postanweisungen oder Einschreibsendungen an Eheleute oder namentlich bezeichnete Familienglieder, Miteigentümer oder Miterben oder an mehrere Personen, die zusammen ein Geschäft betreiben oder in sonstiger Verbindung stehen, ohne daß sie eine Handelsfirma bilden, nur an alle in der Aufschrift benannte Personen gemeinschaftlich gegen Quittung aller bestellt werden dürfen. Einer einzelnen von ihnen können die Postsendungen nur ausgehändigt werden, wenn die Personen gemeinschaftlich eine Postvollmacht ausfertigen, durch welche jede Person für sich allein oder eine bestimmte Person zur Empfangnahme der Sendungen ermächtigt wird. Eine solche Bevollmächtigung ist für die in Rede stehenden Fälle anzurathen.

Frauenhain, 12. Sept. Heute löbte im sogenannten „Spiel“ ein Schulknabe aus Raden einen anderen Schulknaben auf dem Wege zur Schule durch einen Steinwurf. Ein Driestritzer fand die Leiche des unglücklichen Knaben, der das Opfer jener unsinnigen Steinwerferei geworden, die schon so oft verurtheilt wurde. (S. H. Bl.)

Reichen. An der hiesigen landwirtschaftlichen Schule nimmt der diesjährige (23.) Winterkursus Dienstag, den 22. October, seinen Anfang. Der vorjährige Winterkursus wurde von 110 Schülern, welche aus 11 verschiedenen Amtshauptmannschaften stammten, besucht. Für den diesjährigen sind zahlreiche Anmeldungen bereits eingelaufen, doch werden weitere von dem Director der Anstalt, Professor A. Endler, bis Mitte October

noch entgegengenommen. An der Schule wirken außer dem Director noch sechs weitere Lehrer, darunter zwei praktisch und akademisch vorgebildete Landwirtschaftslehrer. Der ganze Kursus dauert ein Jahr und kann in zwei Winterhalbjahren oder auch von Michaelis zu Michaelis, bezw. von Oftern bis Oftern absolviert werden. Die Abholung des Kursus besteht von dem dreijährigen Besuche der allgemeinen Fortbildungsschule. Die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden beträgt 38. Hauptlehrfächer sind: Deutsch, Rechnen, Acker- und Pflanzenbau, Obstbau, Thierzucht und Thierheilkunde, Düngerkunde, Feldmessung, Buchführung, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Verwaltungskunde, Naturlehre, Geistes- und Bodenkunde, Zoologie und Botanik. Der Unterricht im Obstbau wird von dem Geschäftsführer des sächsischen Landes-Obstbauvereins, Herrn Gartenbau-Inspecteur Braunbart, und der in der Thierheilkunde von dem königlichen Bezirksphysiker Gausbold erteilt. Wenn es irgendwie die Witterung erlaubt, finden allwöchentliche Exkursionen statt, oder es werden praktische Demonstrationen im Schul-Obstgarten, Schul-Weinberge und am Lehr-Blumenstande vorgenommen. Jeden Montag Abend wird außerdem eine Sitzung des landwirtschaftlichen Schülervereins in Gegenwart des Lehrercollegiums und zahlreicher praktischer Landwirthe abgehalten. Aus den Mitteln der Rehnert-Stiftung empfangen im vorigen Winter 10 Schüler Beihilfen in Höhe von 30 bis 50 Mk., zusammen in Höhe von 390 Mk. Der Schüler-Unterstützungs- und Prämienfonds belaufen sich beide auf über 1000 Mk. Das Schulgeld beträgt 90 Mk. für den ganzen Kursus, kann aber theilweise erlassen werden. Die Pensionspreise schwanken je nach den gestellten Ansprüchen zwischen 32 und 45 Mk. monatlich. Geeignete Pensionen werden von dem Director auf Wunsch nachgegeben; dieselben unterliegen der Controle des Lehrercollegiums. — Der nächste (17.) Reklamskursus wird während der Weihnachtsferien abgehalten, der nächstjährige (14.) Winterkursus beginnt Ende März, bezw. Anfang April, und der nächstjährige (6.) Buchführungs-kursus für selbstständige Landwirthe aus Mitteln der Rehnert-Stiftung findet im Monat Februar 1902 statt. Der Bau eines neuen Reiterhauses ist in Angriff genommen und wird noch diesen Herbst so rechtzeitig fertiggestellt, daß der im Schul-Weinberge erbaute Wein erstmalig selbst geerntet werden kann.

Cotta bei Dresden. Ein Unglücksfall ereignete sich Mittwoch Abend 1/8 Uhr in dem Fleischhauer eines Fleischermessers. Der mit Arbeiten im Keller betraute Geselle erlitt beim Entzünden der elektrischen Glühlampe einen derartigen Schlag, daß er zu Boden stürzte. Der Mann befindet sich außer Gefahr. Der daraufhin eintretende Lehrling Arno Liebert gedachte das erlöschene Licht wieder zu entzünden, stürzte aber bei der Berührung der Drähte sofort tot zu Boden. Die Untersuchung des räthselhaften Falles ist eingeleitet.

Schanda u., 11. September. Bei der königlichen Jagd auf Cunnerdorfer Staatsforstrevier wurden 17 Stück Hochwild, darunter eine Anzahl stattliche Hirsche, die Se. Majestät selbst geschossen hat, zur Strecke gebracht.

„Baugen“, 13. September. Mehrern Mittag 1 Uhr ist nach kurzem Krankenlager Bürgermeister Lindner verstorben.

Zittau. Um die Druffseuche soll es sich bei den Erkrankungen der Pferde einer Batterie der reitenden Artillerie im Manöverfelde handeln. Die betr. Batterie ist aus dem Manöver zurückgezogen und mit Sonderzug nach der Garnison Königsbrück zurückbeordert worden. Wie verlautet, sind bereits 4 Pferde der Seuche zum Opfer gefallen und eine größere Anzahl war augenscheinlich schwer erkrankt, so daß ein weiterer Verlust zu befürchten ist. — Dem Blegelosen zu nahe gekommen war auf dem Kammersberge die Frau des Blegelpächters Küstner, wodurch ihre Kleider Feuer fingen und die Bedauernswürthe solche Brandwunden erlitt, daß sie daran gestorben ist.

„Meerane“, 13. September. Am Mittwoch Nachmittags ereignete sich im benachbarten Rauxth ein bedauerlicher Unglücksfall. Die 8-jährige Tochter des Stellmachers Weicholt ließ den Wagen, in welchem sich ihr 2-jähriges Schwesterchen befand, unbeaufsichtigt stehen. Durch einen Zufall kam der Wagen ins Rollen und rollte in einen Teich hinein, in welchem das kleine Mädchen ertrank.

„Räßen St. Niklas“. Fünf Tage vor ihrer Hochzeit ist ein 22-jähriges Mädchen, Emma Sch., in Räßen St. Niklas freiwillig in den Tod gegangen. Am kommenden Sonntag sollte die Hochzeit sein, das Brautkleid war bereits fertig, und Dienstag Mittag zog man ihren Leichnam aus dem sogenannten Sankt-Teich heraus. Eine Stunde vorher war das Mädchen aus dem Elternhause fortgegangen. Das die Sch. zu dem Selbstmord